

Ein Wandrelief namens «Balance»

Lüchingen: Im Pfarreiheim wurde das Werk des Künstlers Markus Buschor feierlich übernommen

In einer schlichten Feier, zu welcher die Kirchgemeinde Lüchingen die Bevölkerung eingeladen hatte, wurde ein Wandrelief des Einheimischen Markus Buschor vorgestellt und übernommen. Das Kunstwerk konnte dank Spenden angeschafft werden.

Seit Pfingsten ist die grosse Wand im Saal des Pfarreiheims Lüchingen nicht mehr kahl und leer. Ein grosses Wandrelief, an-

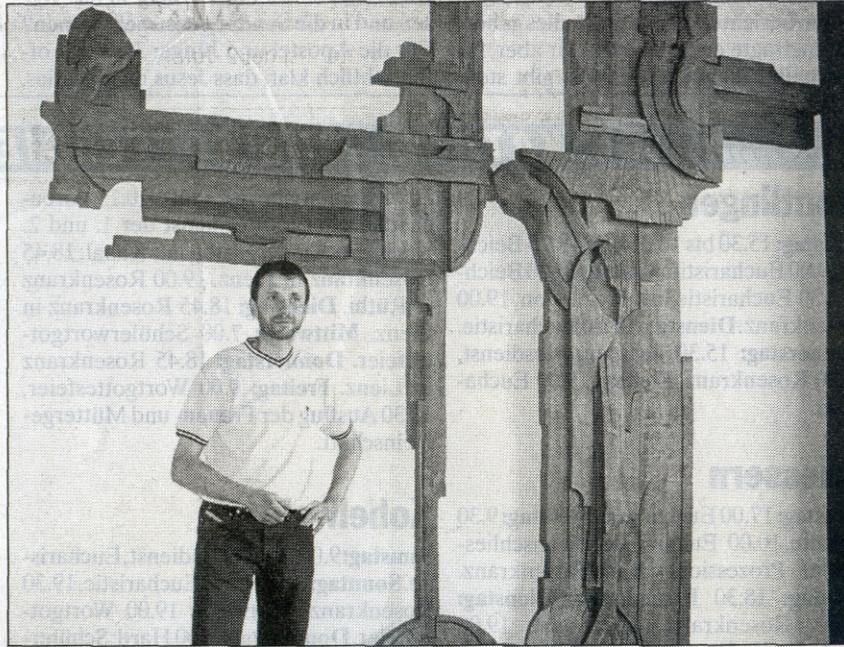
 RÖSLI ZELLER

gefertigt im Atelier von Markus Buschor, ziert den Raum und lädt zum Betrachten und Nachdenken ein. Wie Bildhauer Markus Buschor ausführte, fertigte er die 33 Einzelteile aus Eichenholz an. Mit der Motorsäge und dem Meissel bearbeitete er die uralten Eichenbretter, welche von ausgedienten Fässern aus der Felsenburg stammten.

Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich erfreut über das Kunstwerk, welches sich harmonisch in den Saal einfügt. Die Flötistinnen Katrin Hildebrand und Helen Sonderegger umrahmten die Feier, welche mit einem kleinen Imbiss abgerundet wurde.

Markanter Blickfang

Mit dem Abschluss der Renovationsarbeiten am Lüchinger Pfarreiheim hätten



Im Saal des Pfarreiheims Lüchingen wurde das Wandrelief «Balance» von Markus Buschor angebracht. Foto: rz

sie einen wunderbaren Saal, jedoch mit einer grossen, leeren Wand erhalten, meinte Niklaus Eschenmoser, Präsident der Kirchgemeinde, in seinem Grusswort. Dank der namhaften Spenden für Tische und Stühle blieb noch einiges übrig, sodass auch an die Anschaffung eines Wandschmuckes gedacht werden konnte. Kein Steuerfranken werde für den markanten Blickfang aufgewendet. Dem Bildhauer habe die Kirchenverwaltung freie Hand gelassen, hingegen habe

sie Vorstellungen von Eigenschaften, die das Bild haben sollte, ausgesprochen. Was Markus Buschor angefertigt hat, ist nicht nur eine grosse Bereicherung, sondern die Pfarrei dürfe darauf stolz sein. Es sei auch Aufgabe einer Pfarrei, künstlerische Werte den Menschen näher zu bringen, meinte Niklaus Eschenmoser in der Laudatio.

Geben und Nehmen

Die drei Stichworte Gemeinschaft, Le-

benigkeit und Leben seien im Auftragsgespräch gefallen. Gemeinschaft, die lebe in Lüchingen und deshalb sei auch keine Menschengruppe auf dem Relief auszumachen, sondern fünf Einzelpersonen, Personen, die die Vielfalt einer Pfarrei, des Lebens allgemein zum Ausdruck bringen. Nicht nur der Gebende hat einen Platz im Werk gefunden, sondern auch der Staunende, der Hörende, der Zukunftsgerichtete und der Träumende, der Spinner, wie Buschor meinte. Markus Buschor ging der Frage nach, was Gemeinschaft ausmache und wie wichtig nicht nur das Geben, sondern ebenso das Nehmen, das Empfangen ist.

Zum Angreifen sei das Werk. Er forderte dazu auf, auf Tuchfühlung mit dem Puzzle aus 33 Teilen, welches den Namen «Balance» erhalten hat, zu gehen.

Kultur der Empfindsamkeit

Diakon Thomas Reschke empfindet Ehrfurcht für das Werk. Markus Buschor habe gespürt, dass die Pfarrei Lüchingen ein Ort des Mit- und nicht Nebeneinanders sei. Er habe sich eingefühlt in die Verschiedenartigkeit der Menschen. Aus 33 Einzelteilen – die Zahl der Vollkommenheit – setzt sich das Werk harmonisch zusammen. Es vermittele eine Botschaft der Kultur der Empfindlichkeit, eine Kultur auch der Empfindsamkeit. Auf dem Bild dürfe jeder Mensch so sein, wie er ist. Es stelle einen Raum dar, bei dem es nicht Sieger und Besiegte gebe. Es sei ein Werk, welches die Augen für die Tiefen des Lebens öffne, lobte Diakon Reschke die Arbeit des Bildhauers Markus Buschor.